

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1984)
Heft: 58

Artikel: Ausdruckskraft der Photographie
Autor: Huessy, Ruth
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-795229>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUSDRUCKSKRAFT DER PHOTOGRAPHIE

HOYNINGEN-HUENE
Oktober 1934
Mode: Augusta Bernard
▽

EDWARD STEICHEN
1932
Marlene Dietrich
▽



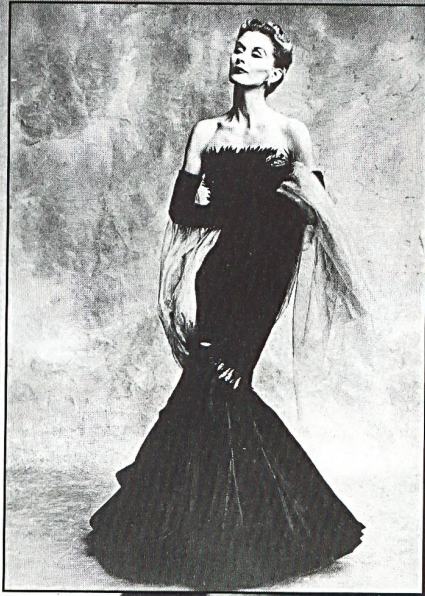
CECIL BEATON
1920
Mrs Macadoo

EINE PHOTO-AUSSTELLUNG MIT NIVEAU

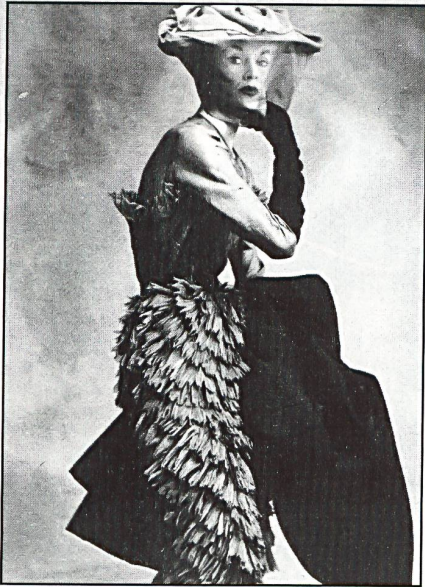
«Vogue», die internationale Frauenzeitschrift, im letzten Jahrhundert in Amerika entstanden, 1917 auch in England herausgegeben und 1920 ebenfalls in Paris als französische Ausgabe lanciert, ist seit jeher durch das hohe Niveau ihres Photomaterials aufgefallen. Hauptsächlich auf Mode ausgerichtet, erhob «Vogue» die Mode-Photographie zu einer eigentlichen Kunst, die bald einmal zum Vorbild aller ehrgeizigen Nachwuchs-Photographen wurde. Mit besonderem Fingerspitzengefühl vermochte Verleger Condé-Nast die besten Kräfte zu verpflichten, und nach seinem Tod 1942 war die «Vogue» bereits an der Spitze des Ruhms angelangt, so dass die Redaktion keine Mühe hatte, die Könnner der Könnner zu engagieren.

Wie sehr sich der Stil und die Technik der Photographie im Laufe der Zeit seit dem ersten Erscheinen der französischen «Vogue» gewandelt haben, wie viele Auffassungen und Interpretationen – je nach Photograph – ihre Eindrücke hinterliessen und das Gesicht der Zeitschrift prägen halfen, zeigt eine Wanderausstellung, die ihren Anfang im Musée Jacquemart-

IRVING PENN
Oktober 1950
Mode: Rochas



CLIFFORD COFFIN
Juli 1951
Rebozo



IRVING PENN
September 1950
Mode: Balenciaga

HORST
1939
«Lisa»





HENRY CLARKE
März 1956 / Mode: Jacques Fath



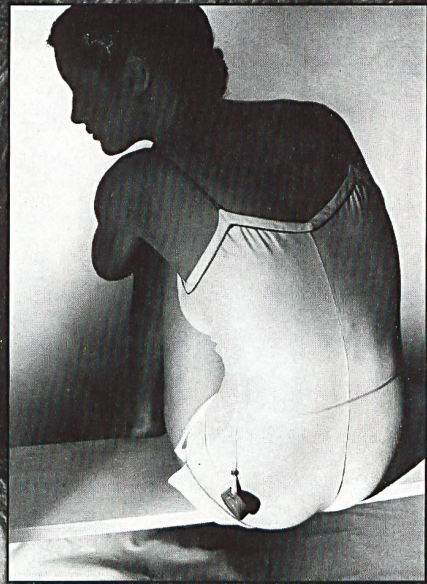
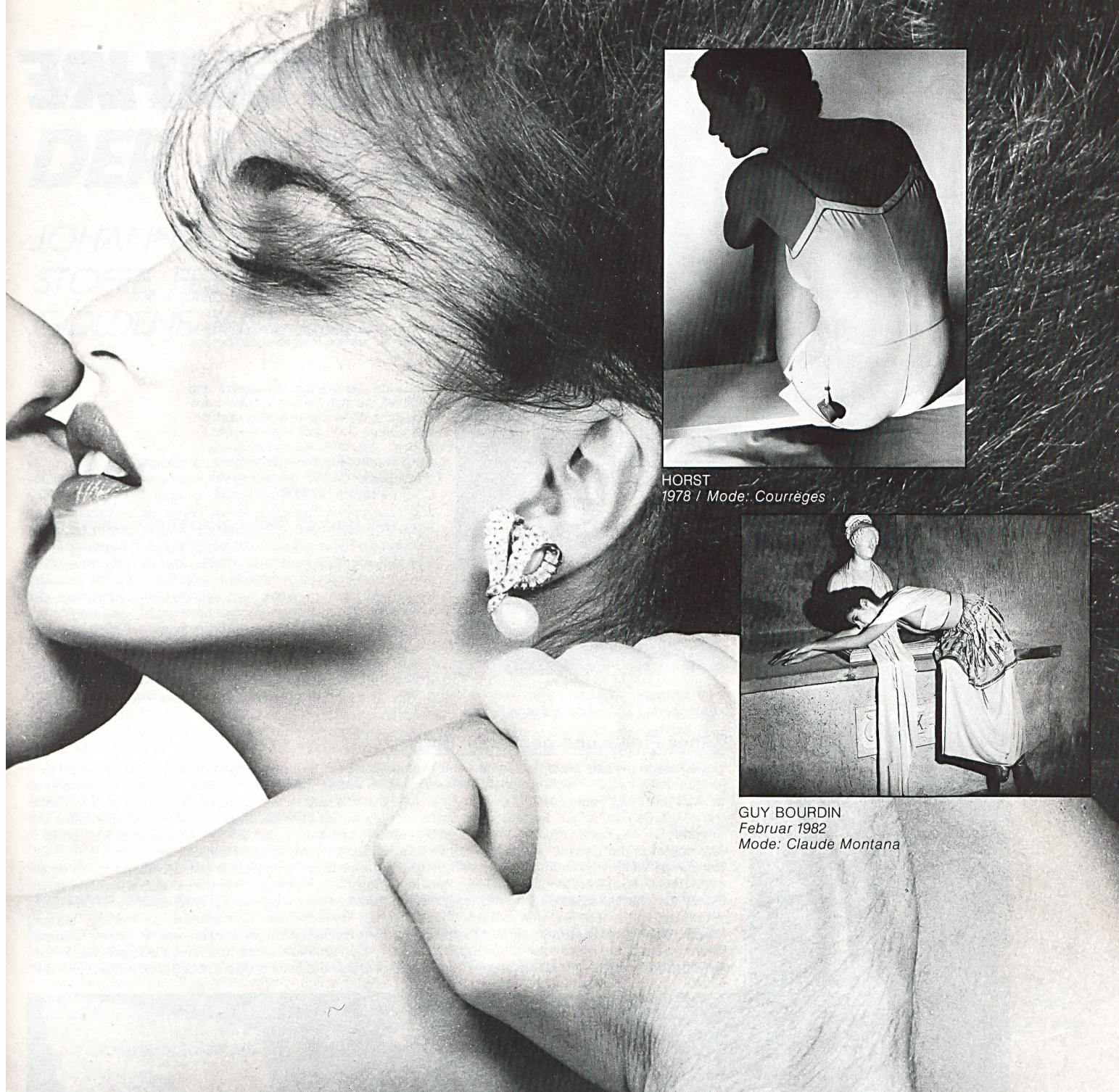
HENRY CLARKE
April 1956

JEAN-LOUP SIEFF
April 1970
Mrs Paul Getty

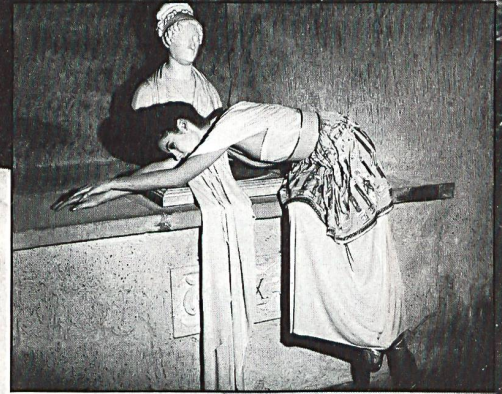
André in Paris unter Jean-Paul Scarpitta nahm, um nachher in verschiedenen europäischen Städten Tournee zu machen. Sie wurde im Vorfrühling auch in Lausanne im Musée des Arts décoratifs gezeigt, kurz bevor sie nach Japan dislozierte.

Die rund 250 Bilder aus der «Vogue»-Paris in der Zeitspanne von 1920–1980 zeigen eine interessante Vielfalt an Aufnahmen, die sich nicht nur mit der Mode, mit Schönheit und Schmuck, sondern auch mit Porträtstudien zeitgenössischer Persönlichkeiten befassen, sei es aus Film, Theater, Ballett, seien es Maler, Schriftsteller oder Politiker.

Kernstück der Photoausstellung sind jedoch schon die Darstellungen der Mode, subjektiv durch das Objektiv des Photographen gesehen. So wird das Kunstwerk des Couturiers zum Kunstwerk des Photographen. Er drückt ihm seinen eigenen Stempel auf durch die Art seiner Aufnahme, durch Licht- und Schattenwirkung, durch die Wahl und die Pose des Mannequins. Die Photos widerspiegeln den Zeitgeist ebenso deutlich wie die gerade aktuelle Mode. Das Arrangieren des Hintergrundes war ebenso wichtig wie die graziöse Stellung des Photomodells. Berühmt für ihre eleganten Arrangements waren Cecil Beaton und Hoyningen-Huene, die jahrelang die Star-Photographen der weltweit geschätzten Publikation waren, wie auch Erwin Blumenfeld und Man Ray. Nach dem Zweiten Weltkrieg brach eine neue Ära für die Mode-Photographie an. Die



HORST
1978 / Mode: Courrèges



GUY BOURDIN
Februar 1982
Mode: Claude Montana

rasante technische Entwicklung, die neuen Apparate, verbesserte Linsen, lichtstarke Filme und vieles andere mehr gaben den Photographen ungeahnte Möglichkeiten in die Hand, die sie zu nutzen wussten. Irving Penn, selber mit dem Spitzen-Mannequin Lisa Fonssagrives verheiratet, war berühmt für seine Lichtführung, die auch heute noch nachgeahmt wird. Andere bekannte Namen sind Clifford Coffin, Jacques-Henri Lartigue, Norman Parkinson, Horst, Rawlings, Rutledge, Henry Clark, Helmut Newton und nicht zuletzt Karen Radkai und Sabine Weiss, um nur einige aus der langen Liste der Erfolgreichen zu nennen.

Was die retrospektive Photo-Ausstellung neben ihren fachtechnischen Aspekten noch zusätzlich sympathisch machte, war die Wiederbegegnung mit Persönlichkeiten, die – wenn auch längst nicht mehr unter den Lebenden – unvergesslich bleiben wie Dior, Chanel, Jacques Fath, Heim, Lelong und Piguet. Selbst der publikumsscheue Meister der Couture, Balenciaga, liess sich für «Vogue» ablichten. Die Fülle von Eindrücken, welche die Sammlung von Photographien hinterlassen hat, wird sicher auch dazu führen, dass man künftig bekannte Publikationen mit andern Augen betrachten wird, sie weniger flüchtig durchblättert und mehr auf das Aussage-Bemühen der Photographen achten wird.

ALBERT WATSON
Februar 1982
Bijou Cartier